

„KOMPAS“

KOMPETENZORIENTIERUNG IM AGRARISCHEN SEKTOR - DIE EUROPÄISCHE PERSPEKTIVE

Ein Leonardo da Vinci Projekt von EUROPEA AUSTRIA

„Mecklenburg-Vorpommern - unbekannte Nachbarschaft“

Bericht über die Teilnahme am Projekt vom 17. bis 24. März 2012

Prof. Leo Neumayer, LFS Pyhra

Deutschland – wer kennt es nicht?

Aber dennoch, wenn wir ehrlich sind, je nördlicher, je östlicher (ehem. DDR) desto unbekannter wird uns dieser Nachbar.

Daher war meine Reise im Rahmen des Programms „KOMPAS – Kompetenzorientierung im agrarischen Sektor – die europäische Perspektive“ für mich von Anfang an spannend.

Ein klein wenig hatte ich schon hineingeschnuppert in dieses schöne Land.

Aber eben nur geschnuppert.

Es ist ein weites ebenes, dünn besiedeltes, fruchtbares Land

(23.000 km² - 1,636 Millionen Einwohner, 71 pro km², höchste Erhebung knapp 180 Meter

NÖ: 19.000 km² - 1.611 Millionen Einwohner, 84 pro km²)

Und nun lag eine ganze Woche vor mir – mit abwechslungsreichem, interessantem Programm.

Ich startete in Güstrow, einer mir bis dahin nicht einmal dem Namen nach bekannten Stadt und wurde ganz nett im Bildungsinstitut BILSE von Frau Dr. Ender empfangen.

Sie hatte auch meinen Aufenthalt vorbereitet (wofür ich ihr sehr dankbar bin).

Übernachtet habe ich jeweils – auch weil es geographisch günstig liegt - in Rostock.

Ein buntes Programm war mir angekündigt und so sollte ich Einblick ins landwirtschaftliche Schulwesen, in Praxisbetriebe, in die Landwirtschaft und natürlich in Landschaft, Kunst und Kultur bekommen.

Das Bildungsinstitut BiLSE ist eine private, staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung mit teils fest angestellten Mitarbeitern, arbeitet aber auch mit externen Wissenschaftlern, Fachdozenten und Praktikern zusammen.

Die Arbeitsfelder des Instituts umfassen die Bereiche Bildung, Forschung und Eingliederung unterschiedlicher Zielgruppen in den ersten Arbeitsmarkt.

In der Bildung setzt das BilSE-Institut seine Schwerpunkte in den Bereichen der Fort- und Weiterbildung für Führungskräfte und für Arbeitnehmer, die im kaufmännischen, medizinischen, pädagogischen, landwirtschaftlichen oder gastronomischen Bereich tätig sind

Es werden unterschiedlichste Themen, Kurse, Projekte im ganzen Land angeboten. Nur durch engagierte, kompetente Arbeit ist das Überleben gesichert.



Frau Schultz und Frau Dr. Ender
vom Bildungsinstitut BiLSE (v. r. n.)



Direktorin Frau Dr. Spangenberg - Bockhorst

Wichtig ist auch die Arbeit für und mit den Landwirten und allen, die landwirtschaftsnahe Berufe ausüben (z.B.: Management für Landwirte, berufsbegleitende Weiterbildung)

Das BilSE-Institut ist assoziiertes Mitglied des Bauernverbandes MV und bietet berufsbegleitend Weiterbildungen speziell für Landwirte an.

Von besonderem Interesse für mich war der Besuch einer landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschule. Ich kam an die Schule Bockhorst nahe Güstrow. Erst allmählich wurde mir klar, dass ich in *dem* landwirtschaftlichen Bildungszentrum schlechthin war.

Verschiedenste Schulen und Bildungsangebote gibt es hier an einem Standort.

Wer eine der Bockhorst-Schulen absolviert hat, hat in seine Zukunft investiert, hat gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Es gibt viele Angebote an diesem wichtigen Schulstandort mit über 1000 Schülerinnen und Schülern.

In der Berufsschule ist das Niveau eher mit unseren Fachschulen vergleichbar (etwa ab 15 Jahren – duales System, Unterrichtsblöcke/Module und Arbeit/Ausbildung im Betrieb).

Ich war hauptsächlich in der Fachschule. Diese entspricht nicht ganz den unseren.

Ein Beispiel für die vielfältigen Angebote:

Staatlich geprüfter Agrarbetriebswirt in der Fachrichtung Landwirtschaft

Voraussetzungen: Schulabschluss (möglichst Realschule) und Berufsschulabschluss, abgeschlossene Berufsausbildung in einem landwirtschaftlichen Beruf, einschlägige Berufspraxis

Beginn und Ausbildungsdauer

Dauer: 3 Wintersemester in Vollzeitausbildung und Nachweis praktischer Tätigkeit im Sommer

Ausbildungsziele

- Befähigung zur Übernahme von Führungsaufgaben in Betrieben, Unternehmen, Verwaltungen und Einrichtungen der Agrarwirtschaft
- Befähigung zum unternehmerischen Denken und verantwortlichen Handeln
- Fähigkeit der Führung, Motivation und Beurteilung von Mitarbeitern und Auszubildenden
- Fähigkeit zur Teamarbeit
- Nutzung fremdsprachlicher Kenntnisse und Informationen
- Erlangen der Fachhochschulreife ist möglich

Ausbildungsinhalte

Fachrichtungsübergreifender Lernbereich: Kommunikation und Deutsch Englisch Philosophie/Religion Mathematik Sozialkunde

Fachrichtungsbezogener Lernbereich: Naturwissenschaften (Biologie/Chemie) Informatik Marktlehre Umweltschutz und Landschaftspflege Rechtslehre Betriebs- und Unternehmensführung Tierische Produktion Pflanzliche Produktion Landtechnik und landwirtschaftliches Bauen Berufs- und Arbeitspädagogik u. Mitarbeiterführung Projektarbeit nach Angebot der Schule

Die SchülerInnen sind schon etwas älter, haben einen Teil der beruflichen Ausbildung schon hinter sich (z.B.: Berufsschule). Es handelt sich also um eine Auswahl an besonders Motivierten, was sich in der Intensität der Mitarbeit, Ernsthaftigkeit des Unterrichts und insgesamt im Niveau niederschlägt.

Manches ist vergleichbar mit unseren Bemühungen, pädagogischen Ansätzen, auch mit unseren Schwierigkeiten.

Projektunterricht steht besonders im Zentrum, das möglichst selbständige Erarbeiten eines Themas im Team. Der Lehrer rückt von seiner herkömmlichen Rolle etwas ab, wird eher zum Coach.

Diese Form des Unterrichts ist aber kein Selbstzweck, Methoden, Arbeitsweisen wechseln je nach Thema.

Die SchülerInnen sollen auf die (häufig landwirtschaftsnahe) Berufswelt vorbereitet werden.

Die Schule hat auch Praxisräume, Bockhorst sehr gut ausgestattete und moderne.

Was aus meiner Sicht fehlt sind wirkliche Schulbetriebe.

In dieser Hinsicht beneiden sie uns sehr!!!

Mecklenburg-Vorpommern ist ein Agrar- und Tourismusland (Ostseeküste, Seen, schöne Städte mit viel Backsteingotik, Natur...) mit relativ wenig industriellen Arbeitsplätzen (Werften, neuerdings die Wind – und Solarenergiebranche und die Fischerei). Allerdings gibt es durchaus hoffnungsvolle Ansätze, Betriebe suchen Lehrlinge, Arbeitskräfte.

Ich habe auch einen landwirtschaftlichen Betrieb besucht (Rinderhaltung – 500 Kühe, 600 ha Fläche) und erfuhr vieles über die Geschichte der Landwirtschaft in dieser Gegend.

Bäuerliche Familienbetriebe in unserem Sinn hat es fast nicht gegeben. Es herrschte adeliger Großgrundbesitz vor. Die Rittergüter wurden im Kommunismus umgestaltet zu LPGs und zu volkseigenen Betrieben.

Die Strukturen blieben relativ gleich. Sehr viele Familien waren beschäftigt und versorgt. Manche sehnen sich nach der „Sicherheit“ jener Zeit zurück, bei weitem nicht alle...

Nach der Wende wurde privatisiert, Land verteilt, letztlich aber bildeten sich wieder Großbetriebe heraus, nach unseren Begriffen sehr große Betriebe (mit 100 ha gilt man als schwer überlebensfähig). Interessant war auch ein Gespräch mit Frau Geiger vom Bauernverband Mecklenburgs. Das Ansehen der Landwirtschaft ist durchaus positiv, meinte sie. Allerdings nähmen die Auseinandersetzungen mit dem Natur- und Umweltschutz zu. Der Bio-Sektor entwickle sich sehr positiv (knapp 10%), auch der Energiesektor werde immer wichtiger.

Ich besuchte auch Ausbildungsbetriebe, z.B. die Gärtnerei Grönfingers, die sehr innovativ, engagiert und kreativ Lehrlinge ausbildet.

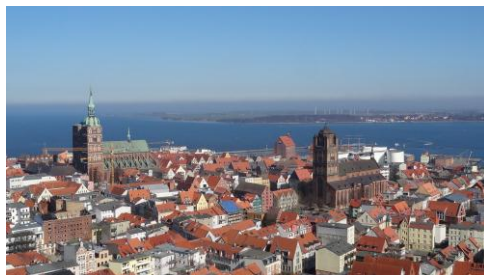
Nicht zu kurz kamen auch Kunst und Kultur. MV ist reich daran!

Besonders angetan hat es mir die wunderbare Backsteingotik in vielen Städten des Landes.

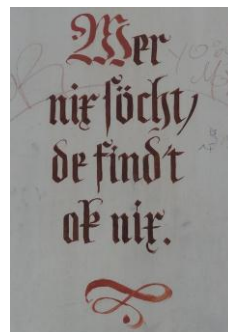
Manches ist noch immer in schlechtem Zustand, ein trauriges Erbe der DDR-Zeit. Fast überall wird emsig gearbeitet. Güstrow ist auch die Stadt Ernst Barlachs, eines Künstlers, den ich schon lange sehr schätze.



Bedeutung der Landwirtschaft...



Blick auf Stralsund und die Ostsee



Gilt wohl auch in der Pädagogik!

So durfte ich ein schönes, interessantes Stück Europa kennenlernen.

Einen bemerkenswerten Satz der Direktorin von Bockenhorst, Frau Dr. Spangenberg, möchte ich noch zitieren:

“Ich empfinde mich nicht als Deutsche, ich habe dieses Nationalgefühl, vielleicht auch wegen der DDR nie entwickelt, ich empfinde mich als Europäerin. Wir haben ja viele gemeinsame Grundlagen, nicht nur die Wirtschaft, den Euro, auch die gemeinsamen christlichen Wurzeln.“

Die Zeit verging wie im Flug. Ich blicke auf eine schöne erfahrungsreiche Woche mit vielen Informationen, vielen Anregungen zurück!

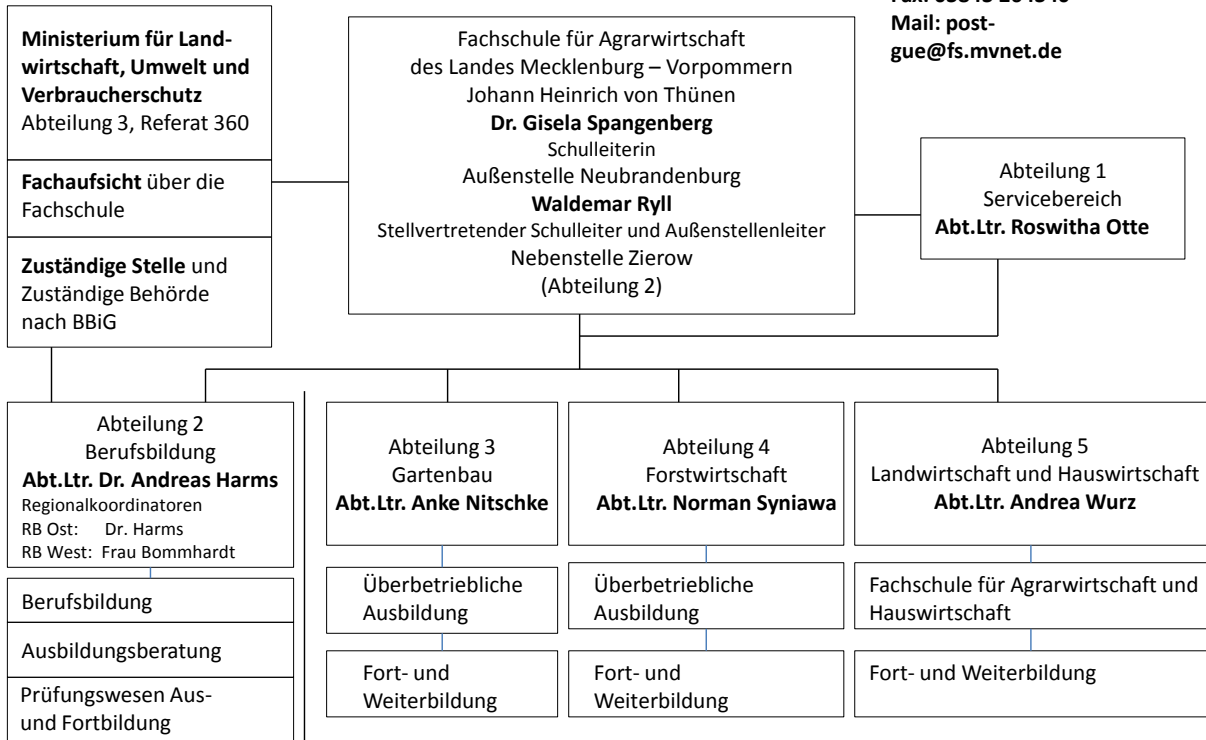
Prof. Leo Neumayer
LFS Pyhra

Fachschule für Agrarwirtschaft des Landes Mecklenburg - Vorpommern „Johann Heinrich von Thünen“ (FS)

18273 Güstrow, Bockhorst 1 Tel.: 03843 264-300

Fax: 03843 264340

Mail: post-gue@fs.mvnet.de



Stand: 01.08.2011

Bildung in Deutschland

Grundstruktur des Bildungswesens der Bundesrepublik Deutschland

